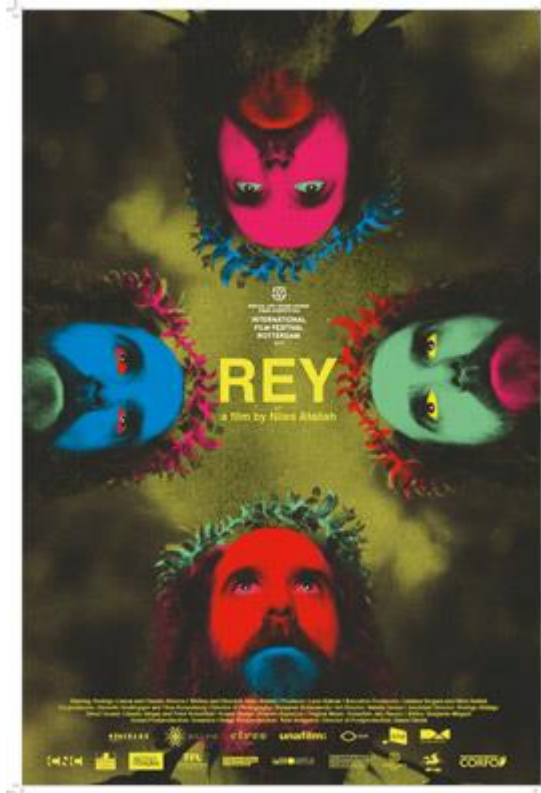


Presseheft



Ein Film von Niles Atallah

CHI / F / NL / D 2017 - 90 Min.

* Special Jury Award / IFF Rotterdam

* Audience Award / Ojo Loco Grenoble

* Prix découverte de la critique de française / Cinelatino Toulouse

Kinostart: 3. Januar 2019

REAL FICTION FILMVERLEIH
RFF Real Fiction Filmverleih e.K.
Hansaring 98, 50670 Köln
Tel: 0221 -95 22 111
info@realfictionfilme.de
<http://www.realfictionfilme.de>

Zum Film

REY ist einer der innovativsten Filme der letzten Jahre und hat in Deutschland bereits eine kleine, feine Fangemeinde. Eine unglaubliche, aber wahre Geschichte aus Lateinamerika.

1860 reiste der Abenteurer Orélie-Antoine de Tounens durch die Wälder Südchiles und Argentiniens, um die Königreiche Araucana und Patagonien zu gründen – mit sich selbst als König! Als es ihm gelingt, das indigene Volk der Mapuche zu vereinen, bekommt er gravierende Probleme. Niles Atallah arbeitete sieben Jahre lang an REY und experimentierte dabei vor allem mit seinem 16- und 35mm-Filmmaterial.

Ein eindrucksvoll gestalteter Abenteuerfilm und kraftvolles Texturexperiment, teilweise mit halbverfaultem Zelluloid: der Regisseur hat das analoge Material vor einigen Jahren vergraben, um die korrodierten und verschwommenen Bilder nun im Film zu verwenden.

Regiestatement Niles Atallah

Zum ersten Mal gehört habe ich vom König von Aurakanien, als ich Bruce Chatwins Buch „In Patagonien“ gelesen habe. Jahre später, bekam ich ein Buch in die Hände, dass dieser Mann selber geschrieben hatte – von da an ließ mich diese faszinierende Figur nicht mehr los.

Die Geschichte, dieses Mannes geht ungefähr so:

Ein französischer Anwalt namens Orllie-Antoine de Tounens reist 1858 allein nach Chile, getrieben von seinem Traum, ein Königreich in der unabhängigen Mapuche-Region Araukanien zu gründen. Zwei Jahre später überquerte er die chilenische Grenze - ohne Soldaten, Waffen und internationale Hilfe - und wurde von den Mapuche-Führern zum König gewählt. Im November 1860 unterzeichnete er die Unabhängigkeitserklärung Araukaniens und erklärte sich selbst zum König Orllie-Antoine der Erste.

Aber Orllie-Antoine wurde bald von der chilenischen Regierung, die koloniale Interessen in dieser Region hatte, festgenommen und ins Gefängnis geworfen. Und obwohl er Verhaftung, Gefangenschaft, öffentliche Demütigung und Deportation nach Frankreich ertragen musste, versuchte er den Rest seines Lebens, zurückzukehren. Er hat es nie geschafft, das Königreich von dem er sein Leben lang geträumt hat, zu verteidigen, es aufzubauen, noch wurde es vom Rest der Welt anerkannt.

Nach der ersten Lektüre dieser fantastischen Erzählung von Orllie-Antoines Abenteuern wurden mir schnell die Lücken in seiner historischen Aufzeichnung und die widersprüchlichen Berichte über die Geschehnisse klar. Je mehr ich recherchierte, desto mehr schien es, dass sich fast nichts wirklich mit Sicherheit nachweisen ließ. Ich realisierte dass Orllie-Antoine praktische die einzige Quelle war, die über ihn Auskunft geben konnte: seine Schriften und seine Verteidigung vor Gericht in Chile. Abgesehen davon sind die historischen Quellen extrem rar und oft widersprüchlich.

Aber es war genau das, was mich wirklich fasziniert hat: die rätselhafte und zutiefst mystische Natur dieses Königs und die fragmentarische Erinnerung, die heute noch von ihm übrig ist. Unter Schichten von Mythen und Legenden begraben, gibt es gerade noch genügend konkrete Beweise für diesen Mann und sein Königreich, um zu verhindern, dass beide völlig in Vergessenheit geraten. Gleichzeitig gibt es jedoch so viele Lücken in der Geschichte, dass bestenfalls eine fragmentierte Version zusammengesetzt werden kann, wenn man seine Geschichte rekonstruieren will.

So entstand "Rey", während ich durch die vielen Einzelteilen der Geschichte dieses Königs ging. Ich fing an, mir einen Film vorzustellen, bei dem ich den Zuschauer auf eine Reise mitnehmen würde. Eine Reise durch ein Reich vergessener Träume, verblassender Erinnerungen und den Fantasien eines Geistes. Und wie ein Erinnerungsschimmer bleiben sie bis heute Chimäre, ein König und ein Königreich, das nur in Träumen existiert.

Bio-/ Filmografie Niles Atallah

Niles Attallah ist ein chilenisch-amerikanischer Filmmacher und Videokünstler. Er lebt und arbeitet in Santiago, Chile. Er wurde 1978 in Kalifornien geboren. Sein erster Film "Lucía" hatte Premiere in San Sebastián IFF / Zabaltege New Directors in 2010. Er erhielt den FIPRESCI Award beim Festival Cinelatino Toulouse und Attallah wurde als Best Chilean Director beim Festival Valdivia IFF ausgezeichnet. 2008 realisierte er gemeinsam mit den Künstlern Joaquín Cocina und Cristóbal León den Film "Lucía, Luis y el lobo", der auf vielen Festivals gezeigt wurde und 2011 im Guggenheim Museum in New York ausgestellt wurde.

2017 REY, Drama, Chile, 90 min

Premiere beim IFF Rotterdam, Tiger Competition, 2017 (Awards: "Special Jury Award" IFF Rotterdam in Tiger Competition, "Audience Award" FICUNAM Mexico, "French Critic's Discovery Award" at Cinelatino Toulouse, "Best Fiction" FicWallmapu, International Indigenous Film Festival of Wallmapu, Chile.)

2010 LUCIA, Drama, Chile, 80 min

Premiere in San Sebastián IFF, Zabaltege New Directors, 2010. (Awards: "FIPRESCI Award", "French Critic's Discovery Award" und "Special Jury Mention" beim Cinelatino Toulouse, und "Best Chilean Director" in Valdivia IFF.)

2008 LUCIA, LUIS & THE WOLF animierter Kurzfilm, Chile, 8 min

(Awards: Guggenheim YouTube Play, Top 25 Video exhibited at the Guggenheim Museum, New York, "Grand Prix" und "Audience Award", Court-Bouillon FF, France. "ASIFA Austria Award" und "Audience Award", Vienna Independent Shorts IFF, Austria. "Grand Jury Prize", Disposable FF, USA. "Grand Prix Wooden Wolf Prize", Animated Dreams, Animation FF, Estonia. "1st Prize, Best International Film", Fantoche Animation IFF, Switzerland.)

Credits

Buch & Regie: Niles Atallah

DOP: Benjamin Echazarreta

Ton: Claudio Vargas & Peter Rosenthal

Szenenbild: Natalia Geisse

Musik: Sebastián Jatz

Cast: Rodrigo Liboa, Claudio Riveros

Produzenten: Lucie Kalmar, Niles Atallah, Stienette Bosklopper, Titus Kreyenberg

in Koproduktion mit [Momerade](#), Diluvio, [Circe Film](#)

gefördert durch Film- und Medienstiftung NRW, CNC Cinema du Monde, Hubert Bals Fund, Corfo Fund

Festivals

International Film Festival Rotterdam (IFFR), Netherlands

FICUNAM, DF Mexico

Ohlar de Cinema, Curitiba, Brasil

Festival de Cinema Latino-Americano de São Paulo, Brasil

FicValdivia, Chile

FicWallmapu, Temuco, Chile

Festival du nouveau cinéma de Montréal, Canada

Torino Film Festival, Italy

Mar del Plata, Argentina

Festival Internacional del Nuevo Cine Latinoamericano, Habana, Cuba

Cinelatino, Rencontres de Toulouse, France

Geneva IFF, Switzerland

Filmfest München, Germany

Melbourne IFF, Australia

FILMAR en América Latina, Geneva, Switzerland

Transcinema, Lima, Peru

Costa Rica Festival Internacional de Cine

FECIRA, Festival de Cine de Rancagua, Chile

Antofadocs, Antofagasta, Chile

Frontera-Sur, Concepción, Chile

Festival Aristas, Santiago de Chile

Adana IFF, Turkey

IFF Pacific Meridian, Vladivostok, Russia

Ljubljana IFF, Slovenia

Kyiv Week of film critics, Ukraine

Bosphorus IFF, Turkey

European Film Festival, Palić, Serbia

Göteborg IFF, Sweden

Lincoln Center 'Neighboring Scenes', NY